

Natürlich schauten am Sonnabend auch die Freunde von den "Bunten Hunden", einem Hamburger Rennverein, in Mödlich vorbei. "Als Geschenk haben sie uns eine eigene Homepage mitgebracht", freute sich der Vereinschef. Unter www.polkhhigh.stockcarpower.de kann man in den nächsten Wochen weitere Informationen zum Verein im Internet abrufen.

Am 29. und 30. September 2007 starten die Polk Highs beim 11. Internationalen Stoppelfeld-Rennen, nach Stock-Car-Regeln, in Gannerwinkel bei Wittingen. Dies ist der dritte und letzte Lauf zur Norddeutschen Stock-Car-Meisterschaft 2007.

20.09.2007 Märkische Allgemeine.de

"Mal ist ein Auto schon nach einer Runde Schrott"

MOTORSPORT / Polk High Stockcarteam Wootz gewährt beim Tag der offenen Tür Blicke auf seine Rennvehikel

TORSTEN GOTTSCHALK

M ÖDLICH Mit einem "Tag der offenen Tür" hat das Polk High Stockcarteam Wootz am vergangenen Sonnabend auf seinem Stützpunkt in Mödlich noch einmal nachdrücklich auf seine Existenz hingewiesen. Den Besuchern wurden Videos gezeigt und ein Blick unter die Motorhauben der Stockcars gewährt. Mit den alten und jungen Gästen drehten die Vereinsmitglieder zudem einige Proberunden.

Der Abend wurde zum "Day of Thunder" (Tag des Donners) deklariert. Die Lüneburger Schrotttrommler sorgen mit mitreißenden Trommelklängen bei ihren Auftritten ebenso für gute Stimmung wie das Polk-High-Männerballett. Dabei gibt es das Polk High Stockcarteam schon seit Mai 1998. "Angefangen haben wir mit zwei Autos, die wir aus Lüneburg geholt haben", erinnerte sich Vereinschef Norman Mewes am Wochenende.

Mittlerweile zählt der Verein 29 mehr oder minder aktive Mitglieder und zehn "Rennmobile". Fast jeden Abend ist hier in der Werkstatt Betrieb", berichtete Mewes weiter. Dann wird geschraubt, geschweißt und gebastelt, denn in diesen Rennautos dürfen sich keine brennbaren Teile befinden. Alle Glasteile müssen ausgebaut werden. Front- oder Seitenscheibe werden durch Gitter ersetzt. Ein stabiler Überrollkäfig sichert den Fahrgastraum, Rennsportgurte schaffen weiteren Schutz. Alles in allem ist diese Art von Motorsport gar nicht so kostenintensiv wie man landläufig denkt. "Mal ist ein Auto schon nach einer Runde nur noch Schrott und manchmal hält es eben auch fünf Jahre", bemerkte Mewes.

Stock-Car ist ein Motorsport, der aus den Vereinigten Staaten von Amerika kommt. Im Gegensatz zu anderen Automobilrennen ist es dem Teilnehmer beim Stock-Car erlaubt, die Konkurrenten zu attackieren. "Für die Zuschauer geradezu ein Muss", meinte Mewes. Angriffe auf die Fahrertür sind jedoch verboten. In Deutschland werden Stock-Car-Rennen seit Anfang der 70er Jahre gefahren. Als absoluten Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bezeichnete Norman Mewes die Teilnahme von zwei Wootzer Autos am Stock-Car-Grand-Prix im Münchener Olympiastadion im Mai diesen Jahres. "230 Autos aus neun Nationen nahmen daran teil. Das war der Wahnsinn", erinnert sich Mewes, der mit seinen Leuten auch schon in Dänemark antrat. Ansonsten lebt man seine Leidenschaft bei den Rennen um die Norddeutsche Meisterschaft aus.